

Ein Lächeln und ein freundliches Namasté eröffnet Vieles in Nepal!

Es gibt Länder, die hinterlassen einen ganz besonderen Eindruck. Nepal ist für mich so ein Land. Und obwohl ich bereits etliche Male den Himalaya-Staat besucht habe, begeistert mich dieses kleine Land - das zweithöchst gelegene Land der Welt - immer wieder. Es hat etwas Mystisches! Berührendes! Und die Nepalesen sind besonders liebenswerte Menschen, freundlich und offen, die eine innere Zufriedenheit ausstrahlen.



Durch unsere Projekte in der Schule und unser langjähriges Engagement – seit 2015 - helfen wir vielen Menschen in Nepal. Und auch in diesem Jahr ist es für mich eine Herzensangelegenheit, unsere verschiedenen Projekte der Gesamtschule vor Ort zu besuchen - habe ich dieses Mal durch mein Sabbathalbjahr mehr Zeit mitnehmen können - und sie mithilfe unserer Spendengelder zu unterstützen.

Nach einem Nachtflug begrüßt mich die Eine-Million-Einwohner-Hauptstadt Kathmandu – die in 1.400 Meter Höhe inmitten des dicht besiedelten Kathmandutales liegt. Die Maschine landet pünktlich auf der einzigen Landebahn des Tribhuvan International Airports; der Flughafen ist so überschaubar, dass die Passagiere die paar Meter vom Rollfeld zum Gate laufen dürfen.

Eine Menschentraube wartet geduldig bereits in der Immigration-Halle, alles etwas unübersichtlich! Keine richtige Schlange ist erkennbar! Nach gefühlt einer Stunde erhalte ich den notwendigen Stempel. Namaste und welcome to Nepal – mit einladender Handbewegung des Beamten geht's zum Gepäckband.

Nächste Warteschlange! Alle Passagiere werden durch eine Sicherheitskontrolle geschleust. Wer nach Nepal reist, sollte viel Geduld und Gelassenheit mitbringen! Ich habe dieses Mal neben einem Koffer sogar einen Rollator aus Deutschland im Gepäck. Bevor ich den Flughafen verlasse, beäugt ein Polizeibeamter die auffällig große Tasche mit dem Rollator. Sie muss durchleuchtet werden. Die Beamten starren lang auf den Computer-Monitor. Sie werden stutzig! Sicherheit bringt aber nur ihr Blick in die Tasche. Neben dem Rollator entdecken sie ungefähr 50 Lese- und Sonnenbrillen! Eine kurze Aufklärung entlockt ihnen ein wohlwollendes Lächeln, sind es doch Spenden für das Hospital des Thupten Chaoling Monastery.

Thamel ist die Touristenhochburg von Kathmandu, hier gibt es die meisten Hotels und Lokale. Das Viertel befindet sich im Herzen der Stadt. Gewusel und Chaos gehören zum Straßenbild. Ich freue mich auf das International Guesthouse, einer Oase inmitten von Thamel, abgeschirmt von Hektik und Lärm.

Frische Milch für die Leprakranken des Leprosium Khokana Touda

Der Jeep ist bis oben vollgepackt - für die ca. 200 Bewohner haben wir Lebensmittel, Seife, Zahnbürsten, Zahnpasta und andere Hygieneartikel mitgebracht. Auch Reis, Schwarztee, Speiseöl und verschiedene Gewürze habe ich im Gepäck. Sogar eine Packung Milch für jeden Bewohner - eine willkommene Erfrischung, gibt es doch inzwischen auch in Nepal eine Milchwirtschaft, deren Produkte allerdings für die Bewohner des Leprosiums unerschwinglich sind. Damit löse ich nicht nur Freude aus, sondern leite auch einen Beitrag für eine bessere Ernährung ein. Ein Volltreffer!

In Scharen kommen die Bewohner aus ihren einfachen Hütten mit Metallschüsseln, leeren großen Reisbeuteln, sogar mit Eimern, um die Spenden aus Mechernich abzuholen. Diese werden ausgeladen und an die Bewohner verteilt. Es ist ganz schön anstrengend für manche Leprakranken, die Beutel zu halten! Aber sie lächeln und mit einer demutsvollen Haltung werden die verkrüppelten Hände vor der Brust gefaltet - so drücken sie ihre Dankbarkeit aus.



Die Infektionskrankheit kann zwar mittlerweile mit Medikamenten behandelt werden, trotzdem erkranken in Nepal auch heute noch viele Menschen daran. Bei zu später Behandlung hinterlässt sie vor allem an Armen und Beinen eine vollständige Gefühlslosigkeit. Einige haben ein entstelltes Gesicht, andere haben keine Finger, keine Hände oder der Fuß fehlt.



Namasté Didi - so werde ich herzlich in Panchkhal begrüßt.

Namasté mit gefalteten Händen ist ein Ausdruck des Dankes für Zeit und Mühe. Liebe, Frieden oder Ehrerbietung werden so umschrieben. Namasté Didi gilt mir, der großen Schwester – für mich eine besondere Freude!

Die Begegnung mit den Behinderten und Waisenkindern in Panchkhal ist für mich immer ein Höhepunkt der Reise. Da es sich um eine staatliche Einrichtung handelt, ist unser Einfluss eher beschränkt und bescheiden, dennoch wollen wir die Heimbewohner – sowohl Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung als auch Waisen, die wir bereits seit 9 Jahren unterstützen – nicht vergessen. Die Behinderten sind alle hilfsbedürftig. Es werden keine Therapie- bzw. Rehabilitationsprogramme angeboten. In diesem Jahr spendet die Gesamtschule Mechernich den Heimbewohnern warme Hosen und Jacken.



Neugierigen Kinderaugen entgeht nichts! Sie ahnen, dass noch einiges im Gepäck verborgen ist; jedem überreiche ich die obligatorische Tüte mit süßen Überraschungen. In diesem Jahr ist Pustefix ein tolles Mitbringsel. Die Jugendlichen haben viel Spaß an den Seifenblasen – sie sind fasziniert!



Wie jedes Jahr wird auch wieder für sie gekocht – dank der Spenden aus Mechernich können die Kinder ein reichhaltiges Mittagessen mit Kartoffeln, Spinat, Hühnerfleisch und dem nepalesischem Nationalgericht Dhal Bhat genießen – eine willkommene Abwechslung!



Planung unserer zweiten Nepalreise im April 2025

Auf dieser werden uns Schülerinnen und Schüler der Nepal-AG, Lehrerinnen und Lehrer der Gesamtschule Mechernich sowie Ehemalige, die bereits 2019 an der ersten Reise teilnahmen, bei den verschiedenen Projekten unterstützen. Damals waren die Behinderten und Waisenkinder noch in einem Heim in Techo untergebracht. Wegen unzureichender Betreuung und mangelnder Hygiene zwang Corona zu einer Veränderung. Sämtliche Bewohner wurden in ein Heim nach Panchkhal „umgesiedelt“. Seitdem setzen wir uns als Ziel, möglichst den Fokus auf persönliche Spenden zu legen (z.B. Schuhe, warme Kleidung...).



Zwei Ausnahmen! Für das Heim in Panchkhal stifteten wir einen Kühlschrank sowie einen Durchlauferhitzer für die Küche. Und so planen wir auch für nächstes Jahr eine wichtige Verbesserung der Lebensbedingungen. Bis heute können die Heimbewohner nämlich nur kalt duschen! Unser Ziel wird es u.a. sein, die sanitäre Anlage behindertengerecht zu gestalten. Die Toilette soll von Grund auf erneuert und eine behindertengerechte Dusche - mit Haltegriffen und Duschsitzen - installiert werden. Die Frage der Warmwasser-Gewinnung muss noch geklärt werden. Die günstigste Variante sind schwarze Tanks auf den Dächern, die der Sonne ausgesetzt und weniger reparaturanfällig sind. Eventuell können auch Solarpanels eingebaut werden. Für diese Investition wird jede Spende aus Mechernich helfen!

Nepal - das Land der hohen Berge und der blühenden Rhododendron

Es ist Ende Februar, der Frühling erwacht in Nepal. Tagsüber scheint die Sonne – die Temperaturen klettern auf 22°C, nachts ist es noch recht kalt – ohne Schlafsack ist es ungemütlich! Die Natur entfaltet ihre volle Pracht. Die blühenden Rhododendren – Nepals Nationalblume - tauchen Teile des Landes in satte Rot- und Weißtöne.



Auf dem Weg zu unserer neuen Partnerschule in Ratankot

Die Luft ist so klar, dass auf der Fahrt zum heutigen Ziel die herrliche Bergkulisse des Himalayas deutlich erkennbar ist. Obwohl nur rund 55 km Luftlinie zwischen Kathmandu und dem Bergdorf Ratankot (1763 m Höhe) liegen, brauchen wir mit dem Jeep über vier Stunden! Ratankot liegt östlich der Hauptstadt in der Provinz Bagmati. Gewundene enge, holprige Bergwege führen durch eine beeindruckende Berglandschaft, unterbrochen von sorgfältig angelegten Reisterrassen. Bauern führen hier ihre mageren Büffel aus. Dazwischen leuchten Senffelder mit kräftigen gelben Blüten.

Inmitten des Dorfes Ratankot mit 160 Einwohnern liegt die kleine Schule - Ratankot Basic School. Etwa 60 Kinder – beginnend vom Kindergarten bis zur 8. Klasse - sowohl aus Ratankot als auch aus den umliegenden Bergdörfern besuchen die Basic School.

Für mich ist es die erste Begegnung mit unserer zukünftigen Patenschule. Die Schulkinder -und das bereits schon im Kindergartenalter- müssen zum Teil lange und oft auch gefährliche Schulwege zurücklegen, teilweise entlang der befahrenen Straßen!

Ich komme rechtzeitig zum traditionellen ‚Morning Assembly‘ an. Auf dem Schulhof stellen sich die Kinder reihenweise nach Jahrgängen auf; es werden Gymnastikübungen durchgeführt und vor Beginn des Unterrichts die Nationalhymne gemeinsam gesungen. Diese Rituale sind an vielen Schulen in Nepal üblich. Mein Besuch ist keine Überraschung! Mit Blumenketten aus Tagetes - der Schutzblume in Nepal - und Rhododendronblüten werde ich sehr herzlich empfangen.

Warum eine neue Schule? Warum neue Patenkinder?

Seit 1975 gibt es in Nepal die Schulpflicht – es wurden seither erhebliche Fortschritte im Bereich Bildung erzielt. Viele Kinder besuchen die Grundschule, allerdings brechen auch viele diese noch vor der 5. Klasse wieder ab. Und es gibt große Bildungsunterschiede zwischen Kindern aus ländlichen Gebieten und der Stadt. Nepal ist traditionell von einer ländlichen Agrargesellschaft geprägt, Kinder sind daher oft unverzichtbare Arbeitskräfte. Sie arbeiten bereits früh morgens noch vor dem Unterricht. Hausarbeiten, Versorgung der Tiere, Bestellung der Felder gehören zu ihren Pflichten.



Oft können Familien die Kosten für eine Schulbildung, für die verpflichtende Schuluniform sowie Schulmaterial nicht aufbringen. Durch traditionelle Geschlechterrollen haben Mädchen z.T. nicht die gleichen Bildungschancen wie Jungen, die von den Familien oft bevorzugt werden. Mädchen werden benachteiligt; sie müssen durch Kinderarbeit im Haushalt helfen, werden früh verheiratet und brechen teilweise noch früher als Jungen ihren Schulbesuch ab. Besonders menstruierende Mädchen leiden - wegen fehlender oder schlechter Sanitäranlagen in Schulen bzw. fehlender Hygieneartikel – unter diesen Missständen und bleiben der Schule fern.



Deshalb möchte die Gesamtschule Mechernich eine Patenschaft mit dieser ländlich gelegenen Schule in Nepal aufbauen - es soll ein Langzeitprojekt werden.

Bei der ersten Begegnung gibt es für jedes Schulkind Schulheft, Bleistift, Buntstifte, Radiergummi, Spitzer und etwas Süßes. Als Dankeschön überreichten die Kinder mir einen Rhododendronstiel – ich halte schließlich einen riesigen Blumenstrauß im Arm.



Eine ganz nette Begegnung

Am Rande des Dorfes Ratankot werde ich abschließend zum Mittagessen eingeladen. In einer einfachen Lehmhütte sitzt die Gastgeberin – in der Ecke lodert das offene Feuer – sie bereitet u.a. einen Eintopf aus Senfpflanzen vor.



Hier oben versorgen sich die Menschen weitgehend selbst. Die Familie besitzt neben Ziegen auch einen Wasserbüffel, der als Arbeits- und Lasttier beim Pflügen von Reisfeldern nützlich ist. Mit der Büffelmilch wird sogar eigene Butter erzeugt!

Wir verabschieden uns und verabreden uns für Ostern 2025! Sie freut sich, die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Mechernich kennenzulernen und gemeinsam wollen wir dann u.a. Roti – das traditionelle nepalesische Fladenbrot sowie Raayo ko Saag (grüne Mustard Blätter) zubereiten.



Neue Schulkleidung für unsere Patenkinder in Kirtipur

In diesem Jahr verteile ich neben dem obligatorischen Schulgeld auch neue Schuluniformen an unsere 23 Patenkinder. Vor neun Jahren starteten wir mit 37 Patenkindern. Inzwischen haben einige die Schule mit einem Abschluss verlassen.



Mein Versprechen wird eingelöst!

Amama, die 85-jährige Bewohnerin in Jawalhakel, erhält neben Nahrungsmitteln den versprochenen Rollator aus Deutschland. Sicherlich eine Seltenheit in Nepal!



Unsere Brillen spenden wir an das Klosterhospital

Im Khumbu Gebiet - Land der Sherpa - liegt das größte tibetische Kloster außerhalb Tibets: das Thupten Chaoling Monastery. Hier leben auf einer Höhe von 3.000 Meter über NN ca. 500 sogenannte Rotmützen-Mönche und -Nonnen. Weil ich in diesem Jahr mehr Zeit für meine Nepalreise mitbringe, mache ich einen Abstecher in das Kloster und tauche in das Leben der buddhistischen Mönche und deren Alltag ein.



Hier - im Hospital des Klosters - spende ich die aus Deutschland mitgebrachten Lese- und Sonnenbrillen. Durch die intensiven UV-Strahlen sind vor allem Sonnenbrillen lebensnotwendig.





Nepal gehört zu einem der ärmsten Länder der Welt. In der Nepal-AG setzen wir uns ausführlich mit den 17 Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Zukunft auseinander. Zu unseren wichtigsten Themen gehören ‚ein Leben frei von Armut‘, ‚Zugang zu Bildung für alle‘, ‚Gesundheit‘ und ‚gesunde Ernährung‘.

Uns leitet die Frage: "Was können wir als Schule tun? Was können wir - jede einzelne Schülerin/jeder einzelne Schüler - tun? MITMACHEN und uns SOZIAL ENGAGIEREN. Und getreu diesem Ziel versuchen wir uns seit 2015 für ein gerechteres Leben von Kindern und Jugendlichen in Nepal einzusetzen. Wenn es auch nur kleine Aktionen sind, es ist beeindruckend, was die Gesamtschule der Stadt Mechernich seit neun Jahren mit ihrem

Engagement und den Aktionen in Nepal bewirkt hat! So sieht es auch die Jury von ‚Children Jugend Hilft‘.

Wir stellten im März 2024 erneut einen Antrag bei ‚Children Jugend Hilft‘. Nach dem Motto: „Soziales Engagement ist wichtig für eine lebenswerte Gesellschaft, in der niemand abgehängt und zurückgelassen wird“ fördert die Kinderhilfsorganisation - ‚Children for a better World‘ - finanziell soziale Projekte von engagierten Kindern und Jugendlichen. ‚Children for a better World‘ ist überzeugt: „Wer schon früh lernt, etwas bewegen zu können, wird für sich selbst und für unsere Gesellschaft mehr Verantwortung übernehmen“.

*Eine Jury von ‚Children Jugend Hilft‘ sprach sich erneut für eine Förderung unseres „Nepal-Projektes“ aus. Das Preisgeld in Höhe von 1.400 € ist eine tolle Auszeichnung und Anerkennung für unser soziales Engagement. **„Liebes Projektteam, die Jury rechnet es euch hoch an, dass ihr nach all den Jahren immer noch so tolle und ausführliche Förderanträge stellt. Es ist schön, dass ihr so viel Zeit und Energie aufwendet, um die Menschen in Nepal zu unterstützen. Das ist nicht selbstverständlich und das möchten wir euch klarmachen. Ihr seid Vorbilder!“***

Namasté und danke an die, die unser Projekt unterstützen! Und ich hoffe, dass ich noch lange Menschen für unser Nepal-Projekt begeistern kann.

Catherine und die Schülerinnen und Schüler der Nepal-AG